

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Straße 7
55116 Mainz

Vorstandsvorsitzende:
Ulrike Höfken
Ministerin für Umwelt, Energie,
Ernährung und Forsten Rheinland-
Pfalz

Geschäftsführer:
Jochen Krebühl

Tel. +49 06131 16-5070
Fax +49 06131 16-5071
kontakt@snu.rlp.de
www.snu.rlp.de

Artenfinder
artenfinder@snu.rlp.de



ArtenFinder-Info April 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Artenfinderinnen und Artenfinder,

vielen Dank für Ihre zahlreichen Antworten! Wir freuen uns sehr, dass sich rund 400 Interessierte zurückgemeldet haben und präsentieren Ihnen nun die zweite **ArtenFinder-Info**. Nach wie vor haben Sie natürlich weiterhin die Möglichkeit, sich die **ArtenFinder-Info** unter diesem Link <https://artenfinder.rlp.de/node/166> herunterzuladen.

Die Corona-Pandemie hat die ganze Welt im Griff. Vielerorts müssen die Menschen in Ihren Häusern bleiben. Glücklicherweise wurde in Rheinland-Pfalz noch keine Ausgangssperre verhängt, sodass wir weiterhin tolle Meldungen für den ArtenFinder von Ihnen bekommen. Wer in der Natur nach Tieren und Pflanzen Ausschau hält, läuft üblicherweise nicht Gefahr, in Menschenansammlungen zu geraten, zudem wirken sich frische Luft und Sonnenschein positiv auf die Gesundheit aus. Bleiben Sie dennoch vorsichtig und beachten Sie die geltenden Regelungen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen nun viel Freude beim Lesen der folgenden Seiten, bleiben Sie gesund und genießen Sie die frühlingshaften Osterfeiertage!

Ihre

Susanne Müller und Hendrik Geyer

Neue Arten in RLP? Wir bearbeiten die Artenreferenzlisten fortlaufend

Laut dem Deutschen Wetterdienst sollen die Tage um Ostern herum schön warm werden! Und mit den Sonnenstrahlen und steigenden Temperaturen zeigen sich auch viel Arten, die von den Artenfindern und Artenfinderinnen gemeldet werden wollen. Höchste Zeit, dass wir die Referenzlisten im ArtenFinder aktualisieren, denn diese sind Grundlage dessen, was Sie melden können.

Bis Anfang April konnte man beispielsweise von der Gruppe der Wollschweber (*Bombyliidae*) nur den Großen Wollschweber (*Bombylius major*) melden. Dieser ist an seinem dunklen Flügelrand gut erkennbar. In der Natur trifft man aber häufig auch den Gefleckter Wollschweber (*Bombylius discolor*) an, der seinen Namen von den kleinen, dunklen Flecken auf den Flügeln hat. Die kleinen, behaarten Insekten, die Kolibri ähnlich im Standflug schon zu Beginn des Frühjahrs auf Nahrungssuche umherschwirren, werden auch Trauerschweber oder Hummelschweber genannt. Die Familie der Wollschweber (*Bombyliidae*) wird innerhalb der Ordnung der Zweiflügler (*Diptera*) den Fliegen (*Brachycera*) zugeordnet. Weltweit sind etwa 6.000 Arten dieser Gruppe bekannt, davon allein gut 30 in der Gattung *Bombylius* in Europa.

Neben dem Gefleckten Wollschweber haben wir aktuell eine ganze Reihe von Arten in die Datenbank

eingepflegt, die Sie nun im ArtenFinder melden können. Darunter beispielsweise die Schwarze Schlupfwespe (*Pimpla rufipes*), die Sand-Goldwespe (*Hedychrum nobile*), die Berg-Feldwespe (*Polistes biglumis*), die Große Waldschwebfliege oder Hornissenschwebfliege (*Volucella zonaria*), die Goldfliege (*Lucilia caesar*), die Berg-Scheintarantel (*Alopecosa inquilinia*), der Bücherskorpion (*Chelifer cancroides*) und eine ganze Reihe von Zikaden, wie die Büffelzikade *Stictocephala bisonia*, die Rhododendronzikade *Graphocephala fennahi* und die Kiefernblutzikade *Haematoloma dorsata*.

Außerdem arbeiten wir an ganzen Artengruppen, die wir auf ihre Aktualität (z.B. neue taxonomische Bezeichnung, Synonyme) hin überprüfen. Unter anderem ist nun die Artenliste der rheinland-pfälzischen Wanzen und Amphibien auf dem aktuellen Stand und umfasst alle in Rheinland-Pfalz nachgewiesenen Arten dieser Gruppen.



Foto: Jürgen Eigenbrod, *B. major*



Foto: Jürgen Eigenbrod, *B. discolor*

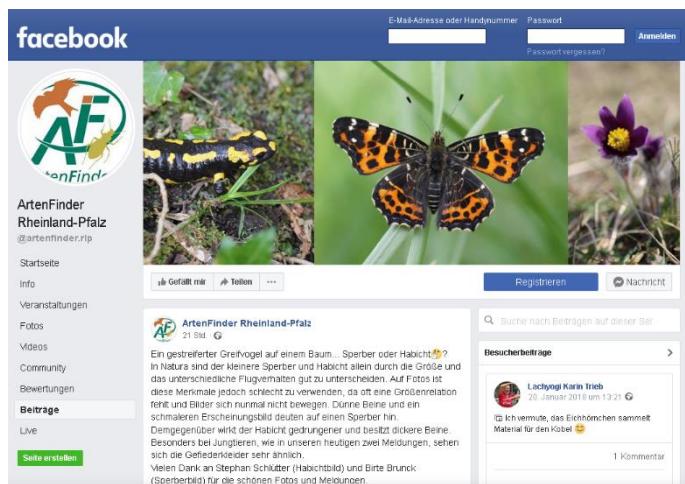
Qualitätsmanagement im ArtenFinder

Im März hatten wir einen Experten-Workshop zu drängenden Fragen des Qualitätsmanagements von Datenfreigaben geplant. Dieser musste wegen des Corona-Virus leider abgesagt werden. Um nicht untätig zu bleiben, entschieden wir uns dazu, allen im ArtenFinder kontrollierenden und tätigen Experten eine Telefon-Umfrage anzubieten. Im persönlichen Gespräch wollten wir die zur Debatte stehenden Fragen klären. Diese waren unter anderem, wie man Meldungen ohne Bild bewerten kann, ob an sinnvollen Stellen Artengruppen eingeführt werden sollten, oder welche Wünsche und Anliegen die ehrenamtlichen Experten an uns als Geschäftsstelle haben.

Das Ergebnis wird ein Leitfaden sein, der bei der Datenfreigabe verbindlich sein soll, aber auch eine Hilfestellung für alle Artenfinder/innen bietet, wie Meldungen optimal gestaltet werden sollten. Sobald der Leitfaden fertig ist, werden wir ihn allen zur Verfügung stellen.

Für die zahlreichen guten und zielführenden Gespräche möchten wir uns auch an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken!“

ArtenFinder auf Facebook



Wir haben nun auch den Facebook-Account des ArtenFinders übernommen und so die Möglichkeit, besondere Meldungen zu präsentieren, Aufrufe zu verbreiten oder die Artenfinder/-innen mit Rätseln herauszufordern. Wer von Ihnen also Lust hat, uns auf Facebook zu begleiten ist dazu herzlich eingeladen. Wir freuen uns über viele Likes, geteilte Meldungen und rege Kommunikation.

Erste Rückmeldungen von der neuen ArtenFinder-APP

Haben Sie die neue ArtenFinder-APP bereits im Freiland ausprobiert? Vielleicht ist Ihnen dabei aufgefallen, dass es in puncto Standortgenauigkeit nicht ganz rund läuft? Dazu gibt es folgende Erklärungen: Sobald man die App öffnet erfolgt aktuell eine Bestimmung des Standortes unter Verwendung des jeweiligen Ortungsdienstes des Gerätes, aber nicht mit der maximal möglichen Genauigkeit. Diese Methode kann, je nach Verfügbarkeit von Satelliten, eine sehr hohe Genauigkeit der Standortbestimmung gewährleisten und ist zudem stromsparend und schnell.

Unter widrigen Umständen, wie z.B. schlechtes Mobilfunknetz oder widrige Wetterlage, kann die Genauigkeit aber auch geringer sein. Eine genauere Verortung würde sehr viel Rechenleistung beanspruchen und somit auf Kosten der Akkulaufzeit gehen. Weiterhin würde jede einzelne Meldung mehr Zeit benötigen, in welcher der genaue Standort berechnet wird. Die App versucht hier also den Spagat zwischen einer sehr genaueren Verortung jeder einzelnen Meldung und gleichzeitig einer geringen Beanspruchung der Akkuleistung zu schlagen. Ein möglicher Lösungsansatz wäre, dass der Melder die Methode der Standortbestimmung selber bestimmen kann, zum Beispiel über einen Button bei jeder Meldung oder generell in den Einstellungen. Wir arbeiten momentan noch an einer Lösung und bitten daher noch um etwas Geduld.

P.S.: Auf der ArtenFinder-Webseite findet sich jetzt auch ein Tutorial für die neue App.

Meldeaufruf Silberreiher (*Ardea alba*)

Noch vor nicht allzu langer Zeit war ein in Deutschland gesichteter Silberreiher (*Ardea alba*) eine wahre Sensation. Vogelbeobachter und Fotografen zog es an Orte, wie z. B. den Neusiedlersee nahe der ungarischen Grenze, um Silberreiher und viele andere östliche Vogelarten zu erleben. 2012 war für die Silberreiher in Deutschland ein bedeutendes Jahr: direkt an der Ostseesküste gegenüber von Rügen gelang der erste offizielle Brutnachweis und der erste Nachwuchs wurde erfolgreich aufgezogen.



Foto: Pitschi Günther, *Ardea alba*

Im POLLICHIA Kurier 28 (2) erschien 2012 ein Artikel des Biologen Oliver Röller zur Situation des Silberreiher in Rheinland-Pfalz. Er schrieb, dass die Silberreiherbestände seit einigen Jahren bis Jahrzehnten in Europa zunehmen. Und das obwohl der Silberreiher um die Jahrhundertwende 1900./2000 in vielen Brutgebieten fast ausgerottet war. Scheinbar erholten sich die Bestände und es wurde in den angestammten Brutgebieten in Ost- und Südeuropa „zu voll“. Damals gab es im ArtenFinder bis zum Erscheinungsdatum des Artikels rund 250 Meldungen. Seither wurden fast jedes Jahr weit über 300 Silberreiher-Meldungen verifiziert. Im laufenden Jahr sind es: knapp 90 Meldungen.

| 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 60 | 273 | 303 | 296 | 293 | 371 | 329 | 328 | 315 | 219 |

Im ArtenFinder geprüfte Meldungen pro Jahr

Mit einer Größe von 90 cm und einer Spannweite von bis zu 1,7 m ist der Silberreiher ungefähr so groß wie der Graureiher. Er hat ein rein weißes Gefieder und dunkle Beine. Sein Schnabel ist im Brutkleid schwarz (gelber Grund), im Jugendkleid und im Winter gelb. Es stehen nicht nur Fische und Amphibien auf der Speisekarte, auch Mäuse und Insekten schmecken ihm. Dadurch sind Silberreiher nicht mehr nur an Gewässern, sondern auch auf Feldern zu beobachten.

Wir möchten den Silberreihern erneut auf die Flügel schauen und freuen uns, wenn Sie uns Ihre Sichtungen im ArtenFinder melden – wenn möglich mit Bildnachweis!

Vielen Dank!

Meldeaufruf Schlüsselblume

Die Bezeichnung Schlüsselblume kommt vermutlich durch die Ähnlichkeit des ganzen Blütenstandes mit einem Schlüssel. Schlüsselblumen der Gattung der Primeln (*Primula*) gehören in der Familie der Primelgewächse (*Primulaceae*) und sind in weiten Teilen Europas und Vorderasiens verbreitet.

Im ArtenFinder kann man drei verschiedene Schlüsselblumenarten melden: (1) Die Stängellose Schlüsselblume (*Primula vulgaris*), die allerdings in RLP eher nicht vorkommt, es gibt nur 1 geprüfte Meldung im AF. (2) Die Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), wovon es jährlich ca. 10 Meldungen gibt, kommt in Hainbuchen-Wäldern und gern an Graben-böschungen vor. Wohingegen eher trockene Standorte wie Kalk-Trockenrasen, Wiesen oder lichte Laubwälder von der (3) Echten Schlüsselblume (*Primula veris*) bevorzugt werden. Sie wird mit durchschnittlich 60 Meldungen/Jahr am häufigsten gemeldet.

Die bei *P. elatior* größer und heller gefärbten Blüten, welche außerdem nur geringfügig duften, vor allem aber die unterschiedlichen Standortanforderungen dienen der Unterscheidung der beiden Arten.

Das möchten wir gerne genauer wissen und freuen uns, wenn Sie uns Ihre Sichtungen im ArtenFinder melden – wenn möglich mit Bildnachweis!

Vielen Dank!

Wir freuen uns, über Ihre Rückmeldungen und Anmerkungen!

Schreiben Sie uns gerne unter artenfinder@snu.rlp.de

